

Zick schwört auf den neuen Teamgeist

03.03.2011, 20:33 Uhr
Von Rainer Maaß

Eintracht Wetzlar reist zum 1. FC Schwalmstadt

Wie kommt die im Vergleich zur Vorrunde personell runderneuerte Wetzlarer Eintracht nach der Winterpause aus den Startlöchern? Mit einem Sieg wollen die Schützlinge von Trainer Claus-Peter Zick am Samstag um 15 Uhr im Spiel der Fußball-Hessenliga bei Kellerkind 1. FC Schwalmstadt hinter diese Frage ein Ausrufezeichen setzen.

Dass vermeintliche Topspieler wie Matthias Hagner, Claudius "Poldi" Weber oder Andreas Baufeldt den Aufsteiger in der Winterpause verließen, ist für Zick abgehakt. Die Neuen, darunter Sebastian Gajda (SV Wehen II), Jens Boehnke (SG Oberliederbach), Zabih Saighani (VfB Marburg) sowie Fabio Eidelwein (FSV Schrock) und das Engagement des restlichen Kaders haben es ihm angetan.

"Brauchen Zeit zum Einspielen"

"Die Atmosphäre bei uns ist viel besser als noch im letzten Herbst. Hier ist keiner, der schlechte Stimmung verbreitet. Wir alle haben Spaß, und mancher Spieler fühlt sich förmlich von einer Last befreit", berichtet Zick. Gleichzeitig bittet er um Geduld. "Wir werden sicher wie in der Vorrunde mindestens einen Monat brauchen, um uns einzuspielen. Und es wird bereits gegen die Schwalmstädter schwer", betont der 52-Jährige. Der fünfte Auswärtssieg der Saison und das Ende der Negativserie von nur einem Punkt aus den letzten vier Partien vor der Winterpause scheinen in Sicht.

Der 1. FC Schwalmstadt führte in der Vorwoche im Nachholspiel gegen Tabellenführer Bayern Alzenau zur Pause mit 2:0 und ließ dann nach, kam aber zu einem beachtlichen 2:2-Unentschieden. Zick warnt ausdrücklich vor FCS-Regisseur Sebastian Schmeer, der immerhin sieben der kümmerlichen 18 Tore der Schwälmer markierte. "Tobias Frommann sollte nach überstandener Grippe wieder fit sein, so dass unserem neuen 4-2-3-1-System auch gegen Wetzlar nichts im Weg steht", teilt FCS-Trainer Marco März mit. Dafür, dass seine Jungs nach dem neunten Spieltag noch Siebter waren, dann aber elf Partien ohne Sieg blieben und bis auf den drittletzten Rang rutschten, hat er eine Erklärung parat: "Bei uns fielen durch Sperren und Verletzungen über fast zwei Monate bis zu vier Stammkräfte aus. Das konnten wir nicht im Geringsten kompensieren", weiß März. Er will mit aller Macht die aktuell sechs Punkte Rückstand zum rettenden Ufer reduzieren.

Ob am Samstag auf dem Kunstrasen in Treysa gespielt wird oder auf Naturrasen in Ziegenhain, ist derzeit noch unklar. "Ich bin eher ein Freund von Naturrasen, aber wir schicken sowieso eine Elf ins Spiel, die sich unabhängig vom Platz als eine echte Mannschaft präsentiert. Das steht schon jetzt fest", verspricht Claus-Peter Zick.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2011
Dokument erstellt am 03.03.2011 um 20:36:06 Uhr

Kommentare (0)

URL: http://www.mittelhessen.de/sport/sport_aus_der_region/?em_cnt=387463&em_loc=262